

Rundbrief Nr. 5 – Juni 2007

Diesmal ging die Reise nach Gambia von Svenja und Martina am 26. Juni 2007 los. Es lagen 4 Wochen Aufenthalt vor uns, eingeschlossen das einmalige Erlebnis, die Regenzeit kennen zulernen. Bei unserer Landung in Gambia blieb uns zunächst einmal die Luft weg, denn sie war stickig und feuchtwarm. Der Regen hatte noch nicht eingesetzt, kündigte sich jedoch bereits in der Luft an. In diesem Jahr begann die Regenzeit ausgesprochen spät, so dass wir die ersten 3 Wochen noch ohne Regen, allerdings mit gewaltigen Temperaturen, genießen konnten.

Als die für die Gambier lang ersehnte Regenzeit dann endlich einsetzte, waren wir Europäer reichlich verblüfft, denn soviel Regen auf einmal hatten wir noch nie gesehen. Die "Strassen" liefen auf Grund fehlender Kanalisation im Nu voll und viele Autos blieben einfach im Schlamm stecken. Kleine Nebenstraßen entwickelten sich schnell zu reißenden Strömen und überall sah man Menschen, die Wasser aus ihren Häusern schöpften und Kinder die singend durch den Regen hüpfen oder sich unter Dächer stellten, um sich von den herabstürzenden Wasser-massen nass machen zu lassen. Auch uns erwischte der Regen einmal, als wir gerade auf dem Heimweg vom Markt waren und wir mussten notgedrungen einen weiten Weg zu Fuß zurücklegen. Das Wasser stand uns bis zu den Knien und die Gambier hatten ihren Spaß, die Toubabs (Weißen) durch die Fluten waten zu sehen :-)! Es war ein einmaliges Erlebnis, dass man nicht der Realität entsprechend auf Bildern wiedergeben kann...



Natürlich begaben wir uns als Erstes während unseres Aufenthaltes zur Kambengo Nursery Schule und wir wurden wie immer mit einem "Jubeln" der Kinder empfangen. Es ist schön so begrüßt zu werden, die Kinder zu sehen und wieder zu erkennen!



Zu unserer großen Freude waren einige der Wellblechplatten auf dem Dach des Schulgebäudes durch lichtdurchlässige Hartplastikplatten ausgetauscht worden, so dass es deutlich heller geworden war in den Klassenräumen. Die vormals düsteren Zimmer hatten sich zu freundlichen Räumen entwickelt, die ein angenehmes Lernklima ermöglichen.

Den Lehrern unserer Schule konnten wir einige Spielsachen, sowie ein selbst gestaltetes Buch von den Kindern des Saerbecker Kindergartens überreichen. Voll Interesse betrachteten Lehrer und Schüler die mitgebrachten Sachen und Mafugi hat sich sofort daran gemacht, seinerseits einen Dankesbrief an den Saerbecker Kindergarten zu richten. Dieser wurde zu Hause von mir übersetzt und von Thomas überreicht. Es ist schön mit anzusehen, wie die Kontakte zwischen den afrikanischen und deutschen Kindern enger werden!



Auch einen Arbeitseinsatz der Community gab es während unserer Anwesenheit. Viele Männer kamen zusammen, um gemeinsam Zement zu mischen und daraus Steine zu machen, die für die Mauer der hinteren Grundstücksbegrenzung benötigt werden.



Auch in Gambia begannen dann die Sommerferien, die mit einem kleinen Fest eingeläutet wurden. Mafugi unser Lehrer schrieb eine Einladung, die wir dann kopierten und die an die Eltern der Kinder verteilt wurden. Anlass dieses Zusammentreffens war ebenfalls der Wechsel von 14 Kindern von unserer Kambengo Nursery School auf die Primary School. An dieser Feier konnten wir leider nicht teilnehmen, da bei Svenja der Verdacht auf Malaria bestand und wir auf dem schnellsten Wege in eine Klinik fahren mussten. Gott sei Dank bestätigte sich der Verdacht nicht, es handelte sich nur um eine Kreislaufschwäche, aufgrund des tropischen Klimas!

Trotz unserer Abwesenheit war das Fest ein voller Erfolg, bei dem die Kinder ihren Eltern Lieder vorsangen und einiges präsentierten, was sie bislang gelernt hatten und bei dem natürlich auch die Kinder verabschiedet wurden, die nun die Schule verlassen mussten. Das heißt natürlich auch, dass nach den Sommerferien Platz für 14 neue Schüler auf unserer Schule ist.

Leider mussten wir uns während unseres Aufenthaltes von unserer Hausmeisterin Salli trennen, da sie nicht mehr regelmäßig zur Arbeit erschien. Weder gutes Zureden und noch

Androhungen, dass sie ihren Job verliert, wenn sie nicht zur Arbeit erscheint, konnten nicht verhindern, dass wir ihr schließlich kündigen mussten. Schade! Wir und auch die Kinder mochten Salli alle sehr gerne und wir wissen bis heute nicht den Grund, warum sie ihre Arbeit plötzlich vernachlässigt hat.

Pünktlich zum neuen Schuljahresbeginn konnten wir jedoch eine neue Caretakerin (Hausmeisterin) einstellen, die nun hoffentlich ihre Arbeit auf Dauer gewissenhaft ausübt. Sie heißt und ist uns bereits von unseren ersten Aufenthalten bekannt. Sie hat bei unseren letzten Schulfeiern immer das Essen zubereitet und sie ist stets gut gelaunt und hat ein äußerst freundliches Wesen. Wir wünschen ihr einen guten Start und heißen sie willkommen im "Kambengo Nursery School Projekt"!

Am 23. Juli startete für unsere Lehrerin Fatou ihre 8-wöchige Weiterbildung zum "Nursery Teacher" (vergleichbar mit dem Beruf des Erziehers). Diese Ausbildung wird von den Projektgeldern finanziert und wir hoffen, dass sie die Lehrgänge mit Erfolg bestehen wird. Wir besuchten das Kollege und wurden vom Direktor der Schule freudig empfangen und man gab uns bereitwillig Auskünfte auf unsere Fragen. Weiterhin führte man uns durch die Schule, wo wir uns Arbeiten anschauen konnten, die ehemalige Schüler angefertigt hatten. Die angehenden Nusery Teacher lernen hier z.B. wie man aus einheimischen Materialien mit den Schulkindern basteln und spielen kann. Alles in allem hat uns die Schule sehr gut gefallen und wir hoffen, das Fatou nach ihrem Besuch des Kollegs viele der erlernten Dinge an unserer Kambengo Nursery Schule anwenden wird.

Folgende Schritte sind in naher Zukunft geplant:

- 1. Fertigstellung der Mauer zum hinteren Grundstück.*
- 2. Umbau des Lagerraums zum Büro für die Lehrer, mit einfacher Einrichtung.*
- 3. Fertigstellen des "Spielzimmers" (Bruchfliesen als Fußbodenbelag).*

Im November 2007 besteht das Kambengo Nursery Projekt 2 Jahre. In dieser Zeit hat es viele positive Veränderungen am Schulgebäude und auf dem Schulgelände gegeben und wir haben es geschafft, dass 61 Kinder die Möglichkeit haben, kostenfrei zur Schule zu gehen.

*Vielen Dank an alle, die das Projekt bislang unterstützt haben
und weiterhin unterstützen!*